

LERN
KUNST.
methode



ZUFRIEDENHEITEN



Dauer	40 Min.
Sozialform	Gruppe, Einzelarbeit
Material	Stifte, Papier, Tafel

Voraussetzung [gestalten 02_Straßenschilder](#)

Lernpotenzial

- Straßenschilder verstehend „lesen“
- komplizierte Inhalte verdichten und auf wichtige Worte reduzieren

Ablauf

Die verschiedenen Kategorien von Straßenschildern werden besprochen: Verbote, Gebote, Hinweise, Gefahren, Wegweiser etc.
Die wichtigsten Verkehrstafeln und besonders lustige werden benannt. Typische Worte und Formulierungen werden herausgesucht. Anschließend formulieren die Lernenden für ihre Schilder, die sie zuvor entworfen haben, passende Titel.

Erweiterung

Die Verkehrsschilder sehen nicht in allen Ländern gleich aus:
Recherche zu Unterschieden bei Hinweis- und Verkehrstafeln.

Dauer	120 Min.
Sozialform	Kleingruppen, Gruppe
Material	Leserbriefe, offene Briefe und Anfragen aus Zeitungen etc., Stifte, Papier, Tafel

Voraussetzung soziales lernen **02_Wer repräsentiert mich?**

- Lernpotenzial**
- einen offiziellen Text in Briefform schreiben
 - eine Anfrage stellen
 - eine Beschwerde formulieren
 - die eigenen Interessen vertreten

Ablauf

Die Lernenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie man einen offiziellen Brief schreibt. Dazu werden zunächst Beispiele von offenen Briefen, Anfragen, Briefe von Leser_innen... analysiert und folgende Fragen beantwortet: Welche Form haben solche Briefe? Wie sieht die Anrede aus? Was steht im „Betreff“? Wie ist der Brief aufgebaut? Wie wird der Brief unterzeichnet?

Im Anschluss an die Diskussion über Änderungswünsche in der Stadt wird in einem zweiten Schritt besprochen, was die Gruppe von einem/r Entscheidungsträger_in wissen möchte: Will man eine Antwort auf eine konkrete Frage? Will man ein Anliegen mit ihm/ihr diskutieren? Oder will man einfach mit einem Anliegen an die Öffentlichkeit treten?

In Kleingruppen entscheiden sich die Lernenden für eine Form und stellen entweder eine schriftliche Anfrage an die/den jeweilige_n Politiker_in, schreiben eine Beschwerde oder formulieren einen Leser_innenbrief an eine Zeitung.



Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen, Gruppe
Material	Stifte, Papier, Tafel, Plakate

Voraussetzung gestalten 01_Guerilla Kunst

Lernpotenzial

- in der Gruppe gemeinsame Ziele und Absichten zusammenfassen
- Richtlinien und Verhaltensregeln formulieren

Ablauf

Die Lernenden werden mit der Frage konfrontiert, was unter einem Manifest zu verstehen ist. Der Begriff wird gemeinsam erarbeitet und geklärt. Anschließend erhalten die Lernenden die Aufgabe, ein Manifest zu ihrer Guerilla-Aktion zu schreiben und damit die Richtlinien und Ziele, die dahinter stehen, zusammenzufassen. Dazu werden zunächst in Kleingruppen folgende Fragen beantwortet und auf Plakaten präsentiert:

- Was wollen wir mit der Aktion bewirken? Was soll während der Aktion passieren? Wie tun wir?
- Wie soll die Zukunft am Aktionsort aussehen?

Anschließend werden die Punkte aller Gruppen zusammengefügt und ein gemeinsames Manifest wird verfasst.

Erweiterung

Das Manifest wird abgetippt, ansprechend gestaltet und als Flyer bei der Aktion an Passant_innen verteilt. Um alle Passant_innen zu erreichen und der Mehrsprachigkeit Rechnung zu tragen, werden die Flyer auch in die unterschiedlichen Erst- und Zweitsprachen der Lernenden übersetzt und ausgeteilt bzw. ein mehrsprachiger Flyer wird gestaltet.

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Papier

Voraussetzung gestalten 04_Stadtutopien

Lernpotenzial

- ein Konzept entwerfen
- ein Problem darstellen und einen Lösungsvorschlag beschreiben
- Planungsschritte beschreiben

Ablauf Die Kleingruppen stellen sich vor, sie wären ein Architekt_innenteam, das seinen Plan zur Umgestaltung eines Ortes bei einer öffentlichen Stelle vorstellen und verteidigen muss. Sie erhalten den Auftrag ein Planungskonzept zu entwerfen, in dem sie zuerst das Problem und anschließend die einzelnen Arbeitsschritte beschreiben.

Arbeitsauftrag: Als Architekt_innenteam schreibt ihr gemeinsam ein Planungskonzept für das städtische Bauamt, um eine Finanzierung zu erhalten. In diesem sollen folgende Punkte behandelt werden:

1. Problemlage
2. Lösungsvorschlag
3. Arbeitsschritte: was muss wann getan werden
4. Kostenschätzung und Finanzierungsvorschlag

Erweiterung Die Kleingruppen stellen ihre Konzepte im Plenum vor, die anderen Lernenden schlüpfen in die Rolle der Vertreter_innen des Bauamtes, die über die Finanzierung entscheiden.



Dauer	120 Min.
Sozialform	Gruppe, Partner_innenarbeit od. Kleingruppen
Material	Lautgedichte, Stifte, Papier, Instrumente, Aufnahmegerät

Lernpotenzial

- Lautgedichte kennenlernen
- mit Sprache kreativ umgehen
- selbst Lautmalerei betreiben
- durch Gedichte rhythmisch sprechen

Ablauf

Zuerst werden Lautgedichte vorgestellt (z.B.: Ernst Jandl) und laut gelesen. Anschließend werden Worte gesammelt, die zur Stimmung verschiedener Orte der Stadt passen: Lieblingsorte, UNorte, Problemorte, Treffpunkte, Haltestellen, Baustellen...

In Kleingruppen oder in Partner_innenarbeit schreiben die Lernenden dann Lautgedichte zu den ausgewählten Orten mit eigenem Titel. Beispiel: *Im Stadtpark* (in Analogie zu Ernst Jandls Gedicht: *auf dem land*). Die Gedichte werden eingeübt und können mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten begleitet und an den betreffenden Orten aufgeführt bzw. im Kurs aufgenommen und anschließend abgespielt werden.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
	06_Onomatopoetischer Sprachenvergleich

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Papier, Plakat, ev. Internet zur Recherche

Voraussetzung [sprache 05_Lautmalerei und rhythmisches Sprechen](#)

Lernpotenzial

- vorhandenes Sprachwissen und Sprachkönnen über Erst-und Zweitsprachen einbringen
- das eigene Wissen über andere Sprachen erweitern
- Sprachen miteinander vergleichen

Ablauf

Lautmalereien passen sich immer auch der Sprache an, in der sie getätigt werden. Wie bellt ein Hund auf Türkisch und wie kräht ein Hahn auf Englisch? Die Lernenden erhalten die Aufgabe zunächst so viele Onomatopoetika (wau-wau, kikeriki, ticktack etc.) auf Deutsch zu sammeln, wie sie finden können. Sie werden auf ein Plakat geschrieben. Anschließend schreiben die Lernenden die entsprechenden Lautmalereien in ihren jeweiligen Erst- oder Zweitsprachen dazu, sodass die Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten ersichtlich werden.

Dann wird über die Bedeutung von Lautmalerei in unterschiedlichen Sprachen gesprochen: wann wird sie eingesetzt, wer setzt sie ein, in welchen Medien kommen Lautmalereien häufig vor etc.

Erweiterung Ein Lautgedicht wird in verschiedenen Sprachen verfasst.